INFOTHEK

NUMMER 2.25

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

MARIENSCHULE ON TOUR

Abschlussfahrt in die Ardèche

Vom 09. bis zum 13. Juni waren wir, die Klassen 10p, 10pl und 10s2, zusammen mit unseren Klassenlehrern Frau Noh, Herrn Triebfürst, Frau Weber, Herrn Russer und Herrn Adam auf Abschlussfahrt in der Ardèche campen.
Nach der 10-stündigen Busfahrt über Nacht kamen wir morgens auf dem Campingplatz an und frühstückten zunächst etwas. Währenddessen stellten sich unsere vier Guides vor und teilten uns in zwei Gruppen auf. Anschließend ging es direkt mit der ersten Aktivität, dem Trekking, los. Die beiden Gruppen starteten zeitversetzt mit der Wanderung. Diese begann damit, dass wir den neben dem Campingplatz gelegenen Fluss, den Chassezac, überquerten. Anschließend ging es 10 km lang, teilweise sehr steil und holprig, weiter durch die Wälder der Ardèche, wobei wir zwischendurch eine Pause an einem Aussichtspunkt einlegten und gegen Ende im Fluss baden durften. Den Nachmittag nutzten wir, um unsere Zelte aufzubauen und uns auf dem Campingplatz einzurichten.
Am nächsten Tag ging es für uns, die Gruppe 2, weiter mit Canyoning, wobei wir durch den Fluss wanderten. Dabei bekamen wir die Möglichkeit, von einer vier Meter hohen Klippe zu springen und natürliche Steinrutschen herunterzurutschen. Teilweise war es sogar notwendig, kleinere Abschnitte zu schwimmen, da der Fluss an diesen Stellen zu tief war.

Am Mittwoch besuchten wir alle zusammen den Markt einer nahegelegenen Stadt. Dort hatten wir einige Stunden zur freien Verfügung, in denen die meisten den Markt erkundeten oder sich in ein Café setzten, um ein Eis zu essen oder etwas Kühles zu trinken.
Am darauffolgenden Tag traten wir eine Kanu-Tour an. Auch dabei machten wir einen kleinen Stopp an Felsen, die uns die Möglichkeit boten, von zwei, vier, neun und zwölf Metern herunterzuspringen.

Das Klippenspringen erforderte zwar anfänglich eine gewisse Überwindung, sobald diese jedoch bezwungen war, war der Adrenalinkick überwältigend.
Unser letzter Morgen startete mit einer Einführung ins Klettern. Dabei lernten wir, den Achterknoten zu binden und unsere Mitschüler zu sichern. Anschließend ging es an den Fels, wo es Routen mit drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden gab.
Hauptsächlich fanden die Aktivitäten von morgens bis nachmittags statt, und die restliche Zeit stand uns zur freien Verfügung. Diese Zeit nutzten wir meistens, um gemeinsam am Flussufer des Campingplatzes zu verweilen und beispielsweise Volleyball zu spielen, uns gegenseitig Henna-Tattoos zu malen oder zu schwimmen. Anfangs war die niedrige Temperatur des Wassers zwar sehr schwer auszuhalten, jedoch trug die drückende Hitze dazu bei, dass man sich schneller an das eiskalte Wasser gewöhnte.

Zusammenfassend können wir sagen, dass sich unsere Abschlussfahrt trotz anfänglicher Skepsis gegenüber dem Campen als eine prägende und abenteuerliche Erfahrung herausstellte, bei der wir über uns hinauswachsen konnten und einen stärkeren Zusammenhalt entwickelten.

Carla Tauchert & Sophia Kurtzemann (10)

Austausch mit Collège Lycée Notre Dame de Peltre

Wir haben alle drei Briefe an unsere Austauschpartner*innen geschrieben und schön gestaltet. Im ersten Brief haben wir uns gegenseitig vorgestellt und Fragen an den anderen gestellt. Im zweiten Brief haben wir erzählt, wie Weihnachten im jeweiligen Land gefeiert wird. Im dritten Brief haben wir über unsere Pläne für die Osterferien geschrieben.
Es war spannend, nicht zu wissen, wer unser Austauschpartner oder unsere Austauschpartnerin werden würde. Am Ende waren ein paar Leute enttäuscht, dass sie einen Jungen anstatt eines Mädchens bekommen hatten – und umgekehrt. Aber die meisten waren sehr glücklich mit ihrem Austauschpartner oder ihrer Austauschpartnerin. Letztendlich hatten wir viel Spaß mit unseren Partner*innen.

Als die Franzosen dann zu uns an die Marienschule kamen, spielten wir mit unseren Partner*innen Kennenlernspiele. Danach haben wir alle zusammen zu Mittag gegessen. Nach dem Mittagessen hat jeder ein bisschen gemacht, was er oder sie wollte. Dann sind wir zu einer Stadtrallye aufgebrochen und haben vier Gruppen gebildet. Nach der Stadtrallye durften alle in Vierergruppen noch ein bisschen durch die Innenstadt laufen. Wir hatten alle sehr viel Spaß.

Lennard Schwarz, Anelia Porta & Leonhard Seiwert (6f1)

Unser Ausflug nach Peltre (Metz)

Am 3. Juni 2025 sind wir, die Klassen 6f2 und 6f1, gemeinsam nach Peltre bei Metz gefahren. Nach etwa einer Stunde Busfahrt kamen wir an der Schule unserer Austauschpartnerinnen an, wo wir herzlich vom Schulleiter empfangen wurden. Danach haben wir zusammen in der Cafeteria gefrühstückt – es gab Toastbrot mit Schokolade – und dort haben wir auch unsere Austauschpartnerinnen wiedergetroffen.

Später spielten wir ein Spiel auf dem Schulgelände, bei dem wir in Gruppen eingeteilt wurden. Mithilfe einer Karte mussten wir Fähnchen auf dem Schulgelände finden und die dazugehörigen Fragen beantworten.

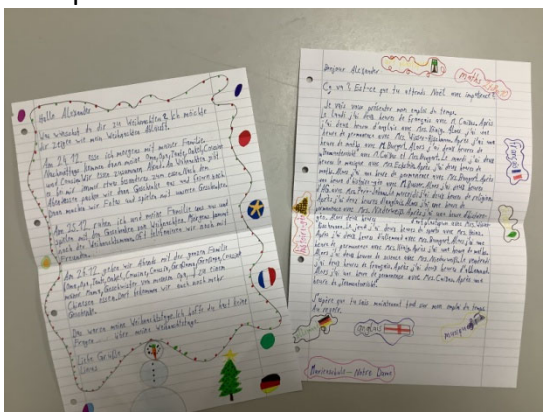
Zum Mittagessen gab es Hähnchensoße mit Püree und Gemüse. Anschließend sind wir mit dem Bus nach Metz gefahren. Unsere Austauschpartnerinnen sind dann mit dem Zug nachgekommen. Dort besuchten wir ein Museum und bewunderten Straßenmalereien. Danach ging es zur berühmten Kathedrale. Im Anschluss teilten wir uns in kleine Gruppen auf und durften etwa 40 Minuten frei in der Innenstadt herumlaufen. Als die 40 Minuten vorbei waren, verabschiedeten wir uns von unseren Austauschpartnerinnen. Um 16:30 Uhr fuhren wir mit dem Bus wieder zurück nach Saarbrücken. Insgesamt war es ein sehr schöner und erlebnisreicher Tag.

Juno Kniebe, Lina Stein & Ella Schneider (6f2)

FRANKREICH AUSTAUSCH PELTRE KLASSE 6 mit Französisch als 1. Fremdsprache

Die Marienschule hat seit 2015 einen Austausch mit dem Collège Lycée Notre Dame de Peltre für Schüler der Klasse 6 mit Französisch als erster Fremdsprache. In diesem Schuljahr waren 42 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6f1 und 6f2 beteiligt.

Seit Anfang des Schuljahres haben sie mehrere Male Briefe auf Französisch und Deutsch ausgetauscht. Im Mai und Juni hatten wir die Möglichkeit, uns einen Tag in Saarbrücken und einen Tag in Frankreich persönlich kennenzulernen.



Die erste Begegnung fand am 26. Mai in der Marienschule statt. Wir begannen mit einem kleinen Imbiss für die Franzosen, danach lernten sich die Schüler durch Sprachaktivitäten kennen. Nach dem Mittagessen in der Kantine der Marienschule machten wir einen Spaziergang durch die Stadt, um den Franzosen alle wichtigen Sehenswürdigkeiten zu zeigen.

Der Gegenbesuch fand am 03. Juni in Peltre-Metz statt, mit zahlreichen Aktivitäten und Besichtigungen, damit die Schülerinnen und Schüler sich noch besser kennenlernen und einen umfassenden Eindruck von der Schule „Collège Lycée Notre Dame“ sowie von der Stadt Metz bekommen konnten.

Joan Caixàs

Chorfahrt der Chor-AG

Am 29. April 2025 fuhren wir, die Chor-AG, für zwei Tage mit dem Zug nach Ottweiler, um dort in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung zu singen und natürlich auch Spaß zu haben. Dort angekommen, bekamen wir unsere Zimmerschlüssel und richteten uns in unseren Zimmern ein. Im Anschluss trafen wir uns dann im Aufenthaltsraum und sangen bis zum Mittagessen sowohl viele bekannte als auch neue Lieder. Nach Nudeln mit Tomatensoße im Essensraum hatten wir eine Mittagspause. Danach führten wir unsere Proben fort. Am Ende sangen wir noch an einem großen Beamer Karaoke, was uns allen viel Spaß machte. Am Abend machten wir uns auf den Weg in die Stadt. Herr Anstett und Frau Pleimling hatten nämlich in einem Restaurant reserviert, zu dem wir nach einem kleinen Fußweg gelangten. Nach einem leckeren Essen kehrten wir in die Landesakademie zurück. Dort machten wir es uns bei einem Filmabend im Aufenthaltsraum gemütlich und schauten einem Film namens "Die Truman Show". Anschließend gingen wir müde auf unsere Zimmer. Kurz darauf war Nachtruhe. Am nächsten Morgen frühstückten wir zunächst gemeinsam. Dann räumten wir die Zimmer, danach sangen wir weitere Lieder. Am Vormittag kam uns unsere ehemalige Chorleiterin Frau Eckstein mit ihrem Sohn besuchen. Darüber haben wir uns sehr gefreut! Auch mit Frau Eckstein sangen wir, unter anderem einen schönen Kanon. Nach dem Mittagessen liefen wir vollbepackt zum Bahnhof und fuhren mit dem Zug zurück nach Saarbrücken. Jetzt war die Chorfahrt leider schon vorbei.

Wir möchten uns bei Herrn Anstett und Frau Pleimling für die schöne Chorfahrt bedanken und freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Larissa Birkenheier (7f1)

Ausflugstag „Verdun“

Am 4. April 2025 besuchten die Klassen 10pl und 10s2 mit Herrn Russer und Herrn Renner im Rahmen des Geschichtsunterrichts mehrere Gedenkstätten rund um Verdun. Die Stadt in Nordfrankreich ist ein sehr wichtiger Ort des 1. Weltkrieges. 1916 fand dort eine der heftigsten und brutalsten Schlachten überhaupt statt.

Zu Beginn unseres Ausflugs besuchten wir das „Mémorial de Verdun“, ein anschauliches und interaktiv gestaltetes Museum, das sich den Geschehnissen des 1. Weltkrieges und insbesondere der Schlacht von Verdun widmet. Leider reichte die Zeit nicht für eine ausführliche Erkundung des Museums aus, da dieses sehr viel zu bieten hat.

Anschließend durchquerten wir „Fleury“, ein von Bomben und Granaten zerstörtes Dorf, das heute als stille Gedenkstätte mit Wegweisern an die früheren Häuser erinnert. Auf den ersten Blick wirkt das Gebiet wie eine idyllische Landschaft; kennt man jedoch den Hintergrund des Dorfes, haben sowohl die Wiese als auch

die Krater eine ganz andere Wirkung auf einen.
Als nächstes fuhren wir weiter zu dem wohl bekanntesten Denkmal Verduns: dem Soldatenfriedhof. Dort besichtigten wir zunächst das danebengelegene Beinhaus, wo wir anfänglich einen kurzen Informationsfilm schauten und später selbstständig den Turm, die Kapelle und den Gewölbegang erkunden durften. Vom Turm aus konnte man den ganzen Friedhof überblicken, was uns erneut das Ausmaß und die Sinnlosigkeit der Schlacht veranschaulichte. Anschließend liefen wir über den Soldatenfriedhof, von dem einige von uns mit betrübter Stimmung wieder in den Bus stiegen.

Unsere letzte Station war das „Fort Douaumont“, eine große, unterirdische Festung, die für die Soldaten in erster Linie einen Schutzraum und Stützpunkt darstellen sollten. Damals war es dort laut, überfüllt und gefährlich. Dies kann man heute jedoch nur noch anhand der Waschräume, Toiletten und Nachbildungen von Betten erahnen. Auch hier war die Stimmung eher niedergeschlagen.

Insgesamt war der Tag sehr lehrreich und interessant, da wir die Möglichkeit hatten, die Bilder, die man sonst nur aus dem Geschichtsbuch kennt, auch real und in Farbe zu sehen.

Carla Tauchert & Sophia Kurtzemann (10s2)

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

Unser Besuch in der Moschee

Zum Thema „Islam“ hat Herr Urban, unser Religionslehrer, einen Besuch in einer Moschee organisiert. So sind wir am Freitag, den 13. Juni zur DITIB Moschee in Alt Saarbrücken gelaufen. Das Gebäude war von außen sehr unscheinbar und es war bis 2005 eine Metzgerei.
Die Religionsbeauftragte Frau Yarar hat uns sehr nett empfangen und einen Rundgang durch das Gebäude mit uns gemacht. Sie zeigte uns den Frauenbereich, den Kinder- und Jugendbereich sowie den großen Gebetsraum, in dem

auch wir natürlich die Schuhe ausziehen mussten. Der Boden des Raumes war komplett mit Teppichen bedeckt. Die Teppiche waren mit geometrischen Ornamenten, ähnlich einem Pfeil, die in Richtung Mekka zeigen, bestückt.

Frau Yarar hat uns viel über das Leben in der Gemeinde erzählt, wir durften Fragen stellen, die sie beantwortete. Wir haben uns den Koran angesehen und sie hat uns daraus ein Stück vorgetragen. Außerdem haben wir im Gespräch die im Unterricht erlernten Sachen vertieft. Sie hat uns erklärt, dass es im Islam keine klassische Kirchensteuer gibt. Man soll laut den fünf Säulen des Islam einen Teil seines Einkommens spenden.

Der Besuch in der Moschee war sehr interessant und nach circa eineinhalb Stunden haben wir uns auf den Rückweg zur Schule gemacht.

Ein paar Aussagen aus der Klasse:

,,Mir hat der Ausflug sehr gut gefallen, da ich eine Moschee schon immer sehen wollte.‘‘

,,Ich fand es sehr spannend, neue Dinge über den Islam zu erfahren!‘‘

,,Mein persönliches Highlight war der große Gebetssaal.‘‘

Emilia C., Mia, Phil, Lutz, Otto, Finn & Lena (6B)

Lehrfahrt nach Paris

Die Französischkurse der Klasse 10 machten sich gemeinsam mit Frau Molz, Frau Piro-Johanns und Herrn Caixàs auf den Weg in die französische Hauptstadt Paris.

Nach unserer Ankunft war unser erster Stopp die Galerie Lafayette, die wir selbstständig in kleinen Gruppen erkunden durften. Hier konnten wir auf der Terrasse im sechsten Stock mit einer fantastischen Aussicht einen ersten Blick über Paris werfen.

Ein Besuch des Eiffelturms, dem Wahrzeichen von Paris, durfte selbstverständlich auch nicht fehlen. Danach ging es weiter mit einem Spaziergang an der Seine, bei dem wir unter anderem die Pont Alexandre III sowie den Grand Palais und den Petit Palais bewundern konnten.

Am Obelisken hatten wir die Chance, die Aussicht auf die wunderschöne Champs-Élysées mit dem Arc de Triomphe zu genießen. Nach einem Abstecher zum Louvre hatten wir noch die Möglichkeit, Paris auf eigene Faust zu erkunden.

Abgesehen von kleinen Schwierigkeiten mit dem Zug (drei Stunden Wartezeit wegen eines technischen Problems) war unser Ausflug nach Paris ein gelungener und abwechslungsreicher Tag.
Abschließend möchten wir uns bei unseren Französischlehrerinnen und -lehrern für die Möglichkeit bedanken, einen so tollen Tag in Paris verbringen zu dürfen.

Karolin Sailer, Chiara Scherer, Julius Minor (Kl.10s2) & Nicolas Birkenheier (Kl.10pl)

Anne Frank und die Mädchen aus Theresienstadt

“Ich verrate dich nicht, du verrätst mich nicht ...” Das ist der Schwur, den sich jüdische Mädchen im Mädchenheim L410 bei Theresienstadt irgendwann zwischen 1941 und 1944 gegeben haben. Verbunden hat sie das Schicksal, jüdisch und damit ausgegrenzt und gettoisiert zu sein. Verbunden hat sie aber auch die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Naziherrschaft und ihre Verabredung, am ersten Sonntag nach dem Krieg wieder am Altstädter Ring in Prag zusammen kommen zu wollen.

Zu einer besonderen musikalischen Lesung waren die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 am Mittwoch vor den Osterferien in die Kirche St. Jakob eingeladen. Marie, Rebecca und Zoe und die Marienschülerinnen Lara und Lena sind Mitglieder des Chores “Junge Stimmen”, die unter Leitung von Dekanatskantorin Katrin Saegner diese musikalisch-szenische Darstellung erarbeitet hatten. Dabei wurden Texte aus Anne Franks Tagebuch und Texte der Mädchen aus Theresienstadt miteinander verbunden. So entstanden die nachhaltigen Eindrücke von ihrem gemeinsamen Schicksal, aber auch von den gemeinsamen Fragen nach dem Leben und dem Sinn hinter allem und von ihrer gemeinsamen Hoffnung auf Normalität.
Sehr eindrucksvoll hatten die fünf Mädchen die Texte vorgetragen, unterstützt von den Musikern Katrin Saegner (Klavier) und Raphael Luig (Bratsche). Die passenden Musikstücke und gesungenen Lieder unterstrichen die ernsthafte Atmosphäre. Ganz zum Schluss nahm ein Mädchen nach dem anderen ihren Koffer und sie verließen die Bühne der Reihe nach. So entstand das eindrucksvolle Bild, das an die Transporte in die Konzentrationslager erinnerte. Insgesamt durfte die sehr aufmerksame Schülerschaft eine tief berührende Aufführung

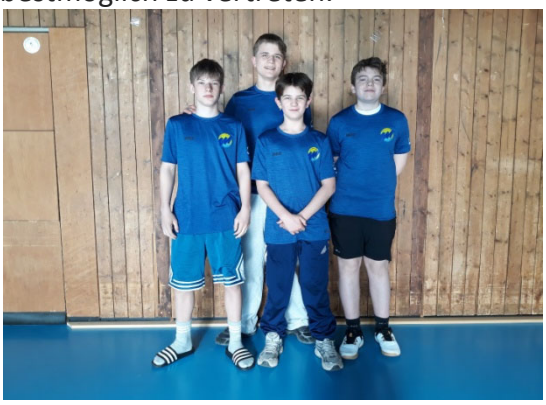
mit einer großartigen Leistung der jugendlichen Darstellerinnen miterleben.

Clemens Anstett

Sport

Schulmannschaftsturnier Ringen in Heusweiler

Am 10. April 2025 nahm die Marienschule Saarbrücken mit einer kleinen, aber engagierten Mannschaft von 3 Schülern am Schulmannschaftsturnier „Ringen“ in Heusweiler teil. Obwohl pro Team bis zu 5 Kämpfer antreten konnten, zeigte das reduzierte Team der Marienschule großen Einsatz und Teamgeist. Die jungen Ringer konnten erste Wettkampferfahrungen als Schulmannschaft sammeln und sich in einem freundschaftlichen Wettbewerb mit anderen Mannschaften messen. Trotz der kleineren Besetzung gab jeder sein Bestes, um das Team bestmöglich zu vertreten.



hinten: Betreuer und Kampfrichter Bruno Erlandsson
vorne: Lione Hoven, Hugo Erlandsson, Aaron Birk

Jugend trainiert für Olympia und Paralympics-Leichtathletik

Es war halb neun, als wir uns alle (Frau Welsch, Herr Vater und 6 Mädchen) am 11.06.2025 am Kieselhumes-Sportplatz trafen. Wir freuten uns schon auf die Disziplinen, an denen wir antreten würden. Nachdem wir uns alle versammelt hatten, ging es auch schon los. Wir zogen unsere T-Shirts an und tranken noch einen Schluck Wasser.

Der Weitsprung

Für die ersten Kinder ging es auch schon zur ersten Disziplin. Während drei von unseren Mädchen zum Weitsprung gingen und sich aufwärmten, besuchten die anderen drei Mädchen die Vorstellung der einzelnen Schulen, bei der sie das Schild mit der Aufschrift „Marienschule Saarbrücken“ hochhielten. Als die drei Mädchen fertig waren, kamen sie zu den Weitspringern, um zuzuschauen und sie anzufeuern.

Dann ging der Wettkampf los. Jedes Kind wurde einzeln aufgerufen und musste springen. Der weiteste Sprung der Mädchen unserer Schule war 4,01 m. Als wir fertig waren, waren wir stolz auf unsere Leistung im Weitsprung.

Der Sprint

Der Sprint kam nach dem Weitsprung. Von unserer Schule waren drei Mädchen am Start. Zuerst wurde die Laufbahn jedem einzelnen Mädchen zugewiesen. Als es los ging, stellten die Mädchen ihre Startblöcke ein. Es wurde „auf die Plätze - fertig“ gerufen. Statt dem Wort „los“ gab es einen Startschuss. Die Pistole knallte und die Mädchen sprinteten los.

Leider waren wir nicht so gut. Wir waren mit unseren Leistungen im Sprint nicht zufrieden.

Der Hochsprung

Beim Hochsprung gingen zwei Mädchen von uns an den Start. Erst durften die Mädchen sich einspringen. Gestartet

wurde mit den Höhen 90 cm und 1 m. Immer wenn die Höhe geschafft war, wurde die Stange 4 cm höher gestellt. Wurde die eingestellte Höhe nicht geschafft, gab es noch zwei weitere Versuche.
Der höchste Sprung unseres Teams war 1 m und 28 cm. Mit diesem Sprung waren wir sehr zufrieden.

Der Wurf

Der Wurf startete gleichzeitig mit dem Hochsprung. Bei dieser Disziplin gingen 3 Mädchen von uns an den Start. Jedes Mädchen durfte sich bis zu fünfmal einwerfen. Im Wettkampf selbst durfte man dreimal werfen. Wir wurden für den Wurf einzeln aufgerufen. Während die anderen Mädchen warfen, gab Frau Welsch uns Tipps, wie man besser werfen könnte. Diese Tipps waren sehr hilfreich. Dadurch war unser weitester Wurf 20 Meter, was für unsere Verhältnisse ein guter Wurf war.

Der Staffellauf

Beim Staffellauf wurde jedes Kind auf eine der 6 Bahnen eingeteilt. Eine Bahn wurde einer Schule zugeteilt. Pro Schule liefen 4 Mädchen, die hintereinander auf 200 m verteilt waren. Zwischen jedem Mädchen war ein Abstand von 50 m. Die Mädchen unserer Schule liefen auf Bahn 4.
Dann kam der Startschuss. Ein lauter Knall erfüllte die Stille und die ersten Mädchen (darunter ein Mädchen unserer Schule) sprinteten aus dem Startblock los. Als das Staffelholz bei dem letzten Mädchen ankam und das letzte Mädchen unserer Schule durchs Ziel lief, stand fest, dass wir mit dem Platz 5 den Staffellauf beendet hatten

Der 800 Meter-Lauf

Der 800 Meter-Lauf war die letzte Disziplin. Am Anfang wurde die Hälfte der Mädchen aufgerufen. Dann hörte man auch schon den Knall der Pistole. Die Mädchen liefen los. Man musste 2 Runden um den Sportplatz laufen, und im Ziel angekommen, wurde den Teilnehmerinnen ein Zettel überreicht. Das war die Platzierung des Laufes. Man konnte sich kurz ausruhen und dann ging man auch schon vom Platz.
Danach wurde dann die zweite Hälfte aufgerufen. Die Kinder liefen dann ebenfalls los, bekamen im Ziel die Nummer und das war es auch schon mit den Disziplinen.

Die Siegerehrung

Aufregend war die Siegerehrung. Wir erhielten eine Urkunde, die den 10. Platz für unsere Schule ausweist.

oben: Nele Stahmer, Matilda Becher, Luise von Walcke-Wulffen
unten: Zoe Tekle, Janeli Kraft, Mia Quaschnewski

Spendenlauf der Marienschule im DFG

Der Spendenlauf im Rahmen des 75-jährigen Schuljubiläums der Marienschule fand am 28. Mai 2025 statt und war trotz schlechten Wetters ein voller Erfolg. Die Veranstaltung sollte nicht nur ein sportliches Highlight sein, sondern auch ein kleines Fest der Schulgemeinschaft, bei dem wir den Schultag mit Sport, Spaß und Spiel im Deutsch-Französischen Garten verbrachten.
Dabei haben sich 24 Klassen von der Stufe 5 bis 10 solidarisch gezeigt. Im Durchschnitt liefen die Klassen über 8 km, wobei die Klasse 7e mit 12,42 km pro Schüler:in die meisten Kilometer lief. Es gab sogar Schüler:innen, die einen Halbmara-

thon absolvierten! Insgesamt wurden über 5000 km für den guten Zweck gelaufen.
Der Erlös des Spendenlaufs wird an verschiedene regionale Vereine und Organisationen gespendet, die sich für die Förderung und Unterstützung benachteiligter Menschen einsetzen. Die Spenden gehen an:
· Hilfe durch Sport, die sich Ersatz für ihre Schwimmutensilien beschaffen möchte,
· Kultur- und Sportverein für Menschen mit Behinderung, der den Transport zu den Sportveranstaltungen organisiert,
· Wintringer Hof, der neue Sportgeräte wie Tischtennisplatten und Spielgeräte anschaffen möchte,
· MLL (Miteinander leben lernen), die einen Trikotsatz und Kletterequipment ersetzen will.
Trotz des schlechten Wetters wurde der Tag zu einem besonderen Erlebnis, bei dem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam aktiv waren, Spaß hatten und für einen guten Zweck liefen. Die Unterstützung der 11er Kurse als Voltontaire bei Betreuung, Unterhaltung und Verkauf trug maßgeblich zum Gelingen bei. Es war ein großartiges Zeichen für Zusammenhalt und Solidarität in unserer Schulgemeinschaft der sich im phantastischen Betrag von ca. 24.838 € (Stand: 25.06.2025) widerspiegelt!

i.A. der Sportfachschaft J. Triebfürst

JtfO Tennis

In diesem Schuljahr haben wir vier Mannschaften bei den Schulmeisterschaften Tennis (STB-Schulsport), bekannter unter Jugend trainiert für Olympia, angemeldet. Zwei, eine 1. und eine 2. In der Klasse WK-III-Jungen (U16), eine in der Wettkampfklasse WK-II-Jungen (U18) und eine Mädchen Mannschaft, ebenfalls WK-II (U18).
Wir hatten eben viele Anmeldungen und wagten einmal das Experiment, mit möglichst vielen Mannschaften anzutreten. Dadurch, dass wir auch die Tennis AG als Kooperation zwischen Schule und Verein haben, konnten wir ein kleines internes Turnier in der Halle des Vereins 1.TC Blau-Weiß Saarbrücken veranstalten, um die Ranglisten unserer Spieler: innen zu erstellen.
Bei manchen Schülerinnen und Schülern konnte man das ohnehin aufgrund des sehr guten LK-Punktestands im Vorfeld schon wissen.
Am Anfang haben wir mal gesiegt, am Ende verloren. So läuft es nun mal bei einer Meisterschaft im Ausschlussverfahren. Vor allem unsere Mädchenmannschaft und unsere WK-II-Jungen sowie die erste WK-III schafften es aber auf jeden Fall bei einzelnen Spielen das Leben den Gegnern (natürlich nur vorübergehend ;) schwer zu machen.

Und auch wenn wir eine Begegnung aufgrund des überragenden Niveaus der Gegner verloren haben, wurden einzelne Spiele dennoch gewonnen, manchmal unter schweren Bedingungen und hauptsächlich dank eines Ehrgeizes, der in der Gemeinschaft begründet lag. Es war wirklich schön zuzusehen, wie unsere Mannschaften zusammengewachsen sind und wie sehr die Schülerinnen und Schüler einen Zusammenhalt gefunden haben. Ebenfalls von großer Bedeutung war der Spaß-Faktor, denn sie sind noch freiwillig auch nach einem verlorenen

Spiel auf dem Platz geblieben und baten drum untereinander wieder spielen zu dürfen … lange nach Schulschluss und als die Gegner schon längst nach Hause gefahren wurden.
Fazit aus dem Leistungsstand: Wir haben gute und kämpferische und faire Spielkamerad:innen. Einige wenige sind auf einem beneidenswerten Leistungsstand. Umso erstaunlicher ist das, weil das gute Schüler sind, die nur normal trainieren und nicht in den Landeskader übergegangen sind oder sich einer Sonderbetreuung unterziehen. Zum Teil waren sie auch viel jünger als ihre Gegner und das hat die anderen echt beeindruckt. Wir haben aber in der Großzahl der Teilnehmer noch viel Luft nach oben. Da sagen wir uns: Öfter trainieren! Dann dürfen wir vielleicht einmal auch um den vierten oder dritten Platz spielen (wir sind nämlich mehrfach vor dem Halbfinale ausgeschieden).
Im Großen und Ganzen haben alle Spiele viel Spaß und auch positiven Stress bereitet. Es war für alle recht emotional und wir freuen uns auf das nächste Schuljahr!

Maja Andrack

„Wenn wir freitags im Bus zur Tennis-AG fuhren, haben wir uns immer gefreut. Als wir an der Haltestelle „Kobenhütte“ ausgestiegen sind, mussten wir nur noch den Berg hochlaufen um dann eine Stunde viel Spaß zu haben. Nachdem wir uns umgezogen hatten, sind wir zu den Plätzen gelaufen und haben uns warmgespielt. Danach hatten wir meistens Doppel gespielt. Dabei hatten wir großen Spaß. Als wir fertig waren, mussten wir entscheiden wer, den Platz abzieht und wer die Linien nachfährt. Danach haben wir uns in der Umkleide wieder umgezogen und mussten uns oft sehr beeilen, um den Bus noch zu bekommen. Insgesamt hat mir die Tennis-AG sehr viel Spaß gemacht, weil man zusammen mit seinen Freunden und einem guten Trainer Tennis trainieren und Tennis spielen konnte.“

Leonard Reisdorf (8l)

JtfO & Paralympics Golf

Am 25.06.2025 fand in Mackenbach zusammen mit den Schulmannschaften aus Rheinland-Pfalz das Turnier „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ in der Sportart Golf statt. Zum ersten Mal konnte eine Mannschaft unserer Schule an diesem Turnier in der U16 teilnehmen. Der Transport wurde zum Glück durch Eltern und Großeltern geregelt. Ein Dankeschön an dieser Stelle. Gestartet wurde jeweils alle 10 Minuten. Bei strahlendem Sonnenschein und gnadenloser Hitze spielte jedes Mannschaftsmitglied in einer anderen Gruppe. Am Ende war klar: Die Marienschule wird im September 2025 das Saarland beim Bundesfinale in Berlin vertreten. Wir gratulieren herzlich und wünschen allen „Schönes Spiel“.

von links: J. Welsch, Len Müller-Bruverius, Vincent Herrmann, Liv Müller-Bruverius, Luise Jung, R-J. Müller-Bruverius

Mountainbike Saarlandmeisterschaft

Am 23. Mai 2025 war es wieder so weit:
Die Schülerinnen und Schüler aus dem Saarland traten zur Saarländischen Mountainbike-Schulmeisterschaft in Perl am Deutsch-Luxemburgischen Schengen-Lyzeum an.
Diese Veranstaltung bot nicht nur spannende Wettkämpfe, sondern förderte vor allem den Teamgeist, die Ausdauer und das Durchhaltevermögen der Teilnehmer.
Auf die Schülerinnen und Schüler wartete eine abwechslungsreiche Strecke, die mit ihren Asphalt- und Wiesenstücken, Anstiegen und technischen Passagen für jeden etwas bot.
Auf dem Programm standen die Einzelwettkämpfe der Altersklassen U13-U23 und das Team-Relay (Staffelwettbewerb).
Für unsere Schule gingen Lina Lohrmann (9p) in der Altersklasse U17 und Marius Dincher (10s1) ebenfalls in der Altersklasse U17 an den Start.

Da Lina bereits letztes Jahr ihre Altersklasse gewann, durfte sie aus der ersten Startreihe starten. Marius konnte durch seine gute Platzierung aus 2024 ebenfalls von vorne (3. Startreihe) starten.
Um 11 Uhr ertönte das Startsignal und eine Meute von ca. 40 Startern ging auf die Strecke von 2,6 km, die fünfmal bewältigt werden musste.

Beiden gelang ein sehr guter Start und sie konnten sich in der 8-köpfigen Führungsgruppe einreihen.
Während des 30-minütigen Rennverlaufs wurden immer wieder Attacken gefahren, sodass sich eine 5-köpfige Spitzengruppe um Marius bildete. Lina führte als erstes Mädchen die Verfolgergruppe an.
Ein spannendes Finish lieferten sich die Jungs am Ende ums Podium. Marius verpasste dieses leider um 3/100 sec. und "gewann" die Holzmedaille mit Platz 4.
50 sec. später finishte auch Lina als erstes Mädchen mit knapp 7 Minuten Vorsprung vor der Zweitplatzierten und wurde somit Saarländische Schulmeisterin MTB 2025.
Beide waren sehr happy mit diesem Ergebnis. Zu Marius' Ergebnis sei noch zu erwähnen, dass er der einzige Nicht-Landeskaderfahrer in den TOP5 war.
Für die Zukunft wünschen sich beide Sportler, dass sich vielleicht die/der ein oder andere Schüler/in auch mal bei den Schulmeisterschaften aufs Rad schwingt, denn Team-Relay ist ein ganz besonderer Wettkampf, der extrem viel Spaß macht und einen tollen Teamspirit entstehen lässt.

Christina Lohrmann

Mathematik

Bundesrunde der 64. Mathematik-Olympiade

Die Mathematik-Olympiade ist ein bundesweiter Mathe-Wettbewerb, an dem jährlich ca. 200000 Schüler teilnehmen. Sie besteht aus vier verschiedenen Runden, von denen die Bundesrunde die Finalrunde für die Klassen 8 bis 12 ist. Ich konnte mich dieses Jahr zum zweiten Mal für die Bundesrunde qualifizieren, die vom 23. Mai bis zum 26. Mai in Göttingen stattfand.
Um halb 10 trafen wir uns mit zehn Schülern aus dem Saarland und zwei Delegationsleitern in der Bahnhofsvorhalle und fuhren mit dem Zug nach Göttingen. Nach einer fünfstündigen Reise kamen wir in Göttingen an und ließen den Abend mit einer Begrüßung ausklingen.
Am zweiten Tag stand die erste viereinhalbstündige Klausur an. Dabei waren drei Aufgaben aus den verschiedenen Bereichen der Mathematik zu lösen. Am Nachmittag durfte jeder an dem Rahmenprogramm seiner Wahl teilnehmen und ich besuchte daher das DLR, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt Göttingen.
Am dritten Tag schrieben wir die zweite Klausur: wieder viereinhalb Stunden mit drei Aufgaben, an denen man knobeln konnte. Später gab es eine Stadtrallye, wobei jedes Bundesland gegen jedes andere antreten musste. Abends gab es Zeit für Spiele und für Einsprüche, die eingelegt werden konnten, falls man mit der Korrektur einer Aufgabe nicht zufrieden war.
Am letzten Tag fand die Siegerehrung statt und die besten Nachwuchsmathematiker Deutschlands wurden mit Medaillen ausgezeichnet. Das Saarland konnte leider im Gegensatz zum letzten Jahr keine Medaillen mitnehmen. Doch wir gewannen drei Anerkennungspreise, die an diejenigen vergeben werden, die die Bronzemedaille knapp verpasst haben. Einen davon bekam auch ich.
Nach der Siegerehrung und dem Mittagessen fuhren wir wieder mit dem Zug nach Hause und kamen abends an. Es war eine sehr schöne Veranstaltung und ich habe mich sehr gefreut, eine zweite Bundesrunde der Mathematik-Olympiade erlebt zu haben!

Jaeyoon Hong (9p)

Musik

Probetage der 5b im Mai 2025

Am Mittwoch den 07.05.2025 sind wir an der Schule um 9 Uhr losgefahren. Gegen 10 Uhr sind wir dann an der Jugendherberge in Tholey angekommen. Zuerst haben wir das ganze Gepäck ausgeladen und es in den Proberaum gebracht. Dann haben wir das Orchester aufgebaut. Und los ging es mit einer kleinen Probeeinheit. Als wir damit fertig waren, gab es Mittagessen. Nach dem Essen durften wir dann auf unsere Zimmer. Wir hatten dann etwas Zeit, um uns in den Zimmern einzurichten und unser Gepäck auszupacken. Als wir damit fertig waren, haben wir uns noch einmal im Proberaum getroffen und weiter geprobt. Nach einer Weile hatten wir abermals eine kleine Pause und durften draußen spielen und auch auf unsere Zimmer gehen. Nach der Pause haben wir noch mal ungefähr 20 Minuten geprobt. Dann sind wir zum

Abendessen gegangen. Nach dem Essen haben wir uns an der Feuerstelle getroffen und Stockbrot gemacht. Das war sehr cool und hat auch lecker geschmeckt. Wir sind ungefähr bis 22 Uhr draußen gewesen und sind dann in die Zimmer gegangen, haben uns fertig gemacht und sind ins Bett gegangen.
Ella Duchene (5b)

Der Donnerstag war der einzige Tag, den wir komplett in Tholey verbracht haben. Zuerst wachten wir alle zwischen 7:00 und 7:30 Uhr auf und machten uns bereit für den Tag. Das Frühstück begann um 8:00 Uhr. Dort gab es ein Buffet mit einer großen Auswahl an Essen. Nach dem Frühstück hatten wir eine kleine Pause, die ging ungefähr 10 Minuten. Danach hatten wir an diesem Tag die erste Probeeinheit von ungefähr eineinhalb Stunden. Nachdem wir genug geprobt hatten, gab es wieder eine Pause. Diese war jedoch keine gewöhnliche Pause. Wir wanderten diesmal den Schaumberg hoch. Auf dem Weg nach oben passierten uns ziemlich schmerzhafte, aber auch lustige Dinge. Ein Junge z.B. rutschte ab, während wir gewandert sind und sauste einen kurzen Teil des Berges auf seiner Hose hinunter. Nachdem wir oben auf dem Schaumberg angekommen waren, genossen wir zusammen die Aussicht. Kurz danach stürmte die Klasse auf den Spielplatz. Dort haben wir unter anderem ,,Wenn ich du wäre‘‘ gespielt. Das ist ein Spiel, bei dem man Leuten verschiedene Pflichtaufgaben geben muss. Als es langsam später wurde, machten wir uns wieder auf den Weg in die Jugendherberge. Wir liefen den Schaumberg wieder hinunter. Als wir in der Jugendherberge angekommen waren, gab es Mittagessen. Dort gab es Hot Dogs, das hat sehr lecker geschmeckt. Ich aß zwei, es gab aber auch Kinder, die füllten ihren leeren Magen mit fünf und andere aßen nur eine Banane. Nach dem Mittagessen, hatten wir eine kurze Pause, bis es wieder mit dem Proben weiterging. In der Pause spielten manche draußen, andere gingen in ihr Zimmer, aber ein paar warteten auch einfach im Proberaum auf die nächste Probeeinheit. Als die Pause vorbei war, probten wir und teilten uns in zwei Gruppen ein. Die Gruppen waren für die Bestimmung, wer zuerst mit Frau Freidinger Deutsch macht oder zuerst mit Herrn Anstett proben sollte. Die Gruppen wurden zu Holzbläser (Saxophone, Klarinetten und Querflöten) und Blechbläser Horn, Trompete, Tuba, Posaune und Euphonium. Die Leute, die ein Holzbläserinstrument spielten, probten als erstes mit Herrn Anstett und die Blechbläser fingen an mit Frau Freidinger das Fach Deutsch zu machen. Danach wurde getauscht und die Blechbläser probten und die Holzbläser machten Deutsch. Als beide Instrumenten Gruppen beides erledigt hatten, haben wir die Lieder probiert zusammen zu spielen, die wir in den Gruppen alleine gelernt hatten und danach gab uns Herr Anstett Musiknoten von dem Lied ,,We will rock you‘‘ und ,,Another one bites the dust‘‘. Die Lieder mochten wir alle sehr gerne. Zwischen der Aufteilung und des Zusammenspielens legte Herr Anstett wieder eine kleine Pause ein. Nach dem ganzen Proben gab es auch endlich Abendessen. Wir waren fast am Verhungern. Das Essen war überraschenderweise echt gut (eigentlich dachte ich, dass Essen in der Jugendherberge sei nicht so gut, aber da habe ich mich geirrt). Nach dem Essen hatten wir wieder eine Pause, aber die ging etwas länger, da wir uns nun alle fertig machen mussten für die Klassenparty. Wir freuten uns schon alle riesig auf diesen Abend. Der Proberaum wurde als Aufenthaltsort verwendet und wurde mit Luftschlangen und Diskokugeln geschmückt. Dort ging nachher die Party

ab. Wir alle tanzen gemeinsam und konnten sogar bei Frau Freidinger Musikwünsche äußern. Wir hörten zum Beispiel das Lied: Wackelkontakt, Mach die Robbe (Was sehr lustig war, weil Frau Freidinger mit uns die Robbe gemacht hat), Gangam Style und noch vieles mehr. Es war ein wirklich lustiger Abend. Die Party ging bis circa 22:00 Uhr. Danach begaben sich alle auf ihr Zimmer und schliefen ;). Die Tage insgesamt haben mir sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich schon auf nächstes Jahr, wenn ich das nochmal erleben darf.
Lilian Hornung (5b)

Am Freitagmorgen wachten wir auf und wussten, dass heute unser letzter Tag ist. Wir haben uns fertig gemacht und sind dann zum Frühstück gegangen. Nach dem Frühstück hatten wir ungefähr eine Viertelstunde Zeit, um uns für die Proben vorzubereiten. Als wir unten beim Proben ankamen, waren Herr Anstett und Frau Freidinger noch nicht da. Als sie dann gekommen sind, haben wir uns mit ein paar Liedern aus dem Heft aufgewärmt. Dann hat Herr Anstatt uns drei Notenblätter gegeben, da waren echt ein paar coole Lieder dabei. Zum Beispiel “we will rock you” und “happy birthday to you”. Nach den Proben gab es Mittagessen. Anschließend durften wir nach draußen gehen und spielen. Die meisten sind zu spät gekommen und konnten nicht helfen, die Koffer nach oben zum Bus zu bringen. Als alle Koffer im Bus waren, ging es auch schon zurück nach Saarbrücken. Nach einer Dreiviertelstunde sind wir an der Schule angekommen. Dann wurden wir von unseren Eltern abgeholt und jeder ist zu sich nach Hause gefahren. Die Probetage waren sehr schön und wir haben auch viel gelernt.
Carla Pitino (5b)

Probetage 6b in Dreisbach

Vom 10. bis zum 12.Juni fuhren wir, die 6B, mit unseren Lehrern Herr Urban und Frau Lermen auf Probetage in die Jugendherberge in Dreisbach. Wir fuhren um 08:30 Uhr an der Schule ab und kamen wenig später schon an der Jugendherberge an. Nachdem wir alles in den Probesaal gebracht und aufgebaut hatten, legten wir schon die erste Probe ein. Nach dem Mittagessen, das allgemein sehr gut war, bezogen wir unsere Zimmer und probten anschließend erneut.
Frau Lermen hatte die Idee, Satzproben durchzuführen, in denen jeweils Holz- und anschließend Blechbläser spielten. Nach dem Abendessen und einer weiteren Probe gestalteten wir unseren Abend selbst. Herr Urban brachte einigen von uns und Frau Lermen Skat bei.

Unser zweiter Tag startete bereits um 07:00 Uhr musikalisch, da unsere Lehrer uns mit dem Lied “Macarena” weckten. Nach dem Frühstück probten wir ein wenig, wobei unsere Lehrer schon etwas für die Zeit nach dem Mittagessen geplant hatten. Wir liefen um 12:30 Uhr von der Jugendherberge an die Saar. Von

dort konnte man den Baumwipfelpfad sehr gut sehen. Mit einer Fähre gelangten wir dann auf die andere Seite. Von dort liefen wir einen steilen, anstrengenden Weg zur Burg Montclair. Nach einer kurzen Pause erhielten wir, in zwei Gruppen aufgeteilt, eine Führung durch die Burg. Danach durften wir uns noch einzelne Sachen anschauen oder Bilder machen. Als wir an der Jugendherberge ankamen, packten wir einige Sachen zum Grillen und liefen dann zum nahegelegenen Spielplatz, auf dem sich eine Grillhütte befand. Den Rest des Abends verbrachten wir entweder auf unseren Zimmern oder einige von uns spielten mit Herrn Urban UNO.

Am letzten Tag mussten wir um 09:00 Uhr unsere Zimmer aufräumen und nach einigen Proben und dem Mittagessen versammelten wir uns vor der Jugendherberge im Schatten, da es sehr warm war und warteten auf den Bus, der uns schließlich an die Schule zurückbrachte. Es waren unvergessliche drei Tage und alle freuten sich sehr, wieder zu Hause zu sein. Wir fanden am besten an den Probetagen, dass wir als Klasse besser zusammengewachsen sind und wir uns für das Schulfest eine lustige Choreografie für unseren Auftritt ausgedacht haben.

Valeria Pelaia & Mira Peters (6b)

Probetage 7b

Vom 11. bis zum 13. Juni 2025 fuhren wir, die Bläserklasse 7b, auf Probetage nach Ottweiler. Als Begleitpersonen kamen unser Dirigent Herr Degel und Frau Pleimling mit. Um viertel nach acht luden wir unser Gepäck ein und stiegen in den Bus. Nach ungefähr 45 Minuten kamen wir an der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler an. Zuerst stellten wir unsere Sachen ab und probten eine Runde. Anschließend bezogen wir die Zimmer und machten eine kurze Pause mit anschließendem Mittagessen. Nach weiterem Üben gab es Kaffee, Kakao und Apfeltaschen mit einer weiteren Probe. Abends wurden Spiele gespielt, geredet und Musik gehört. Am Donnerstagmorgen gab es ein Frühstücksbuffet und Satzproben, die Blech- und Holzbläser übten also getrennt. Nach dem Mittagessen und einer weiteren Probe ging es in die Stadt. Dort besuchten wir die Eisdiele und jeder durfte sich 3 bis 4 Kugeln aussuchen. Danach gingen wir Schüler shoppen und die Lehrer warteten in der Eisdiele. Aufgrund vom letzten Jahr stand noch eine Wasserschlacht aus und jeder, sogar die Lehrer, statteten sich mit Wasserpistolen und -bomben aus. Als wir zurück in der Jugendherberge waren, wurden die Wasserpistolen und -bomben betankt und zuerst hieß es: Schüler gegen Lehrer! Nach dem Ergeben von Herrn Degel und Frau Pleimling hieß es dann jeder gegen jeden. Klatschnass ging es dann in die nächste Probe. Nach dem Abendessen guckten fast alle gemeinsam „Fluch der Karibik 1“ und spielten das Spiel „Obstsalat“. Am Abreisetag wurde morgens erneut gefrühstückt,

geprobt und zusammengepackt. Nach weiterer Freizeit und dem Mittagessen machten wir noch Bilder und fuhren am Nachmittag wieder nach Hause. In dieser Zeit haben wir uns als Orchester verbessert. Es war eine coole Fahrt für uns als Klasse und auch eine Art Abschied von der Unterstufenzeit.

Lilli Winckel (7b)

JBMJ Probetage

Am Donnerstagmorgen, dem 5. Juni 2025 um 7:30, trafen wir uns am Haupteingang des Hauptbahnhofs Saarbrücken. Gegen 8 Uhr liefen wir zu unserem Gleis. Dort warteten wir bis unsere Bahn nach Ottweiler kam. Als wir am Bahnhof von Ottweiler ankamen, gingen wir los zur Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung. Wir liefen ungefähr 15 Minuten. Insgesamt waren wir 53 Schüler und 2 Lehrer. Als wir ankamen, wurden uns unsere Zimmer gesagt und wir hatten Zeit, um unsere Betten zu beziehen. Gegen 10 Uhr legten wir mit unserer ersten Probe los. Danach hatten wir 15 Minuten Pause und haben dann bis zum Mittagessen weitergeprobt. Das Essen war sehr gut! Wir hatten dann bis 13 Uhr Pause. Nach der Pause haben wir alle zusammen wieder eine Stunde geprobt. Danach gab es Satzproben. Zuerst Holz, danach Blech und Schlagzeug. Um 18 Uhr gab es Abendessen. Im Keller gab es einen Kicker und eine Tischtennisplatte. Im Bistro gab es einen Kühlschrank mit Getränken, die wir uns kaufen konnten. Abends haben wir den Film „The Greatest Showman“ alle zusammen geschaut. Dann gingen wir schlafen. Morgens wurden wir von Frau Lermen mit dem Song „Firework“ von Katy Perry geweckt, den wir auch als Stück im Orchester spielten. Als wir wach waren, hatten wir bis 9 Uhr Zeit, uns zu duschen, zu frühstücken und unsere Sachen aus den Zimmern zu räumen. Zum Frühstück gab es ein Frühstücksbuffet. Danach haben wir wieder alle zusammen geprobt. Wir haben um 12 Uhr unsere letzte Mahlzeit gegessen. Nach dem Essen haben wir bis ungefähr 14 Uhr geprobt. Ab 14 Uhr haben wir unseren Proberaum wieder aufgeräumt. Um 15 Uhr sind wir mit unserem ganzen Gepäck wieder bis zum Bahnhof gelaufen und um 16:15 Uhr kamen wir wieder in Saarbrücken an. Am besten an den Probetagen hat mir gefallen, dass wir als Orchester besser zusammengewachsen sind. Zusammengefasst waren das zwei sehr lehrreiche Tage und wir konnten uns gut auf unser Sommerkonzert vorbereiten. Vielen Dank an Frau Lermen und Herrn Steinmetz, dass sie mit uns gefahren sind.

Mira Peters (6b)

Sommerkonzert

Am Sonntag, dem 15. Juni 2025, war das Sommerkonzert der Marienschule. Es fand um 11:30 Uhr in der Jugendkirche Eli.ja statt. Das JBMJ spielte die Stücke „The Hangingtree“, „The Bandstand“, „All about that Bass“, „The Phantom of the opera“ und „Firework“. In dem ersten Stück hatten die Querflöten (Ella Franz, Olivia Huffer, Max Hofmann) ein Solo und einen weiteren Solisten gab es bei dem Lied „All about that Bass“; Konstantin Musekamp. Das JBM trat mit den Kompositionen „Colors of the wind“, „Celtic Ritual“, „Festivo“, „Der gute Mottel“, „Set fire to the rain“, „Latin Gold“ und „Welcome to the Jungle“ auf. Bei dem Stück „Fire to the rain“ sangen Juliane Rauch und Helena Peters den Text von Adele. Wie jedes Jahr wurde von den MusikerInnen durch das Programm geführt, außerdem hielten aber noch die Dirigenten, Herr Degel und Frau Lermen,

eine kurze Ansprache, ebenso wie Herr von Walcke Wulffen. Es wurde über den Förderverein der Orchester gesprochen und auf die Arbeit von den Dirigenten, Instrumentalisten und auch Verbandsmitgliedern hingewiesen. Nach großem Applaus wurden noch Spenden eingesammelt, die sich letztendlich auf 1260€ beliefen. Diese fließen zum Beispiel in anstehende Orchesterfahrten wie Prag ein. Es war ein gelungener Mittag und das Proben lohnte sich.

Lilli Winckel (7b)

Klavierkonzert Lang Lang Stipendiaten

Am 27. Juni begeisterten 6 Pianisten der Lang Lang Foundation die Klassen 6b, 6f1, 7b und 10s2 mit ihren unglaublichen Talenten. Sie zeigten ihre pianistischen Künste durch Werke von Beethoven, Mozart, Chopin, Bach, Schumann, Rachmaninoff und Brahms. Zu uns gekommen sind die Stipendiaten, um sich auf das anstehende Konzert der Musikfestspiele Saar vorzubereiten. Sie nutzten diesen Auftritt bei uns also als Generalprobe.

Was uns alle sehr zum Staunen brachte, war, dass die 6 Stipendiaten alle nicht älter als 15 Jahre waren. Das zeigt nun, auch wie talentiert diese sind. Nach dem Auftritt bedankten wir uns alle bei den Pianisten mit einer Rose und Schokolade. Wir hoffen, unsere 6 Pianisten haben bei den Musikfestspielen Saar genauso großen Erfolg.
Das Ziel der Lang Lang Foundation ist die neue Pianisten-Generation zu fördern und die Liebe zur Musik zu wecken. Der berühmte Pianist Lang Lang ist für die Stipendiaten als Lehrer und Mentor verantwortlich. Zum Abschluss noch ein riesiges Dankeschön an Frau Lermen, die diesen genialen Auftritt organisiert hat und die Musikfestspiele Saar, für die Auswahl unserer Schule.

Valeria Pelaia (6b)

Chemie

Erster Preis für Jaeyoon Hong 9p bei der Regionalrunde von “Chemie - die stimmt!” in Münster

“Chemie - die stimmt!” ist ein bundesweiter Chemiewettbewerb für die Klassenstufen 8 bis 10, der aus vier verschiedenen Runden besteht. Nachdem die zweite Runde, die Landesrunde, für die Marienschule erfolgreich verlaufen war, durften die Schüler Jade Kähler (10pl), Paul Lieber (9ps) und Jaeyoon Hong (9p) an der dritten Runde, der Regionalrunde, teilnehmen.
Sie fand vom 2. Juni bis zum 5. Juni in Münster statt und wir fuhren zusammen um 12 Uhr von Saarbrücken ab. Nach fünfeinhalb Stunden kamen wir in Müns-

ter an und hatten am Abend Zeit, andere Teilnehmer kennenzulernen.
Am zweiten Tag fuhren die Schüler der 9. Klasse zu BASF Coatings und konnten selbst mit der KTL, der Kathodischen Tauchlackierung experimentieren, während die Schüler der 10. Klasse an der Universität Münster verschiedene Stoffe nachweisen mussten.
Nachmittags wurden Vorträge vorbereitet und die praktische Prüfung vor der Jury fand ebenfalls an der Universität Münster statt.
Am dritten Tag fand der wichtigste Teil der Regionalrunde statt, nämlich die dreieinhalbstündige Klausur. Bei der Klausur ging es um Reaktionsgleichungen, unbekannte Oxide und vieles mehr.
Nach der Klausur gab es eine Stadtführung und danach hatten wir etwas Freizeit, in der wir Münster selbstständig erkunden konnten.
Der letzte Tag begann mit einer Experimentalvorlesung an der Universität Münster, die sehr umfangreich gestaltet war. Anschließend fand die Preisverleihung für die besten Schüler im Theoriewettbewerb und Praxiswettbewerb statt.
Aus der Marienschule gewann ich den ersten Preis in der 9. Klasse und qualifizierte mich für die vierte Runde, die Bundesrunde.

Es war ein einzigartiges Erlebnis, was ich niemals vergessen werde und ich freue mich schon auf die Bundesrunde in Leipzig, die im September stattfinden wird!

Jaeyoon Hong (9p)

Die Schulleitung der Marienschule wünscht allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft und ihren Familien schöne und erholsame Sommerferien.